

# Landi contact



## 12 *Landwirt auf dem zweiten Bildungsweg*

Vor zehn Jahren entschied sich der gelernte Maurer Sergio Poletti für eine Ausbildung zum Landwirt EFZ.

Die fenaco wird 30 **03**

Vom Hühnerstall zum Sonntagsbrunch **04**

Serviceangebot für das Administrative **18**

## LIEBE MITGLIEDER



Im Juli 2022 durfte ich von Josef Sommer die Leitung der Region Ostschweiz übernehmen. Eine äusserst spannende und vielseitige Aufgabe in einer Region, in der ich aufgewachsen bin und die mir in vielen Bereichen vertraut ist. Doch was gehört denn alles zur Ostschweiz, einem geografischen Gebiet, für welches keine einheitliche Definition besteht?

Das heutige Wirtschaftsgebiet der Region Ostschweiz geht auf die

Gründung der fenaco im Jahr 1993 zurück und entspricht demjenigen des damaligen Verbandes ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (VOLG). Das Gebiet erstreckt sich von den Bündner Bergtälern über die Ufer des Bodensees bis in den Aargau. Es umfasst Graubünden, Zürich, Thurgau und auch die aargauischen Regionen Fricktal und Freiamt.

Nach dem Grundsatz «So dezentral wie möglich, so zentral wie nötig» nehmen wir bestimmte Aufgaben innerhalb der fenaco regional wahr. So stellen wir als organisatorische Einheit der fenaco sicher, dass sich die LANDI in der Region Ostschweiz aufeinander abgestimmt und im Einklang mit der fenaco erfolgreich weiterentwickeln können. Unsere Dienstleistungseinheit LANDI Treuhand unterstützt die LANDI in allen Belangen der Unternehmensführung. Weiter bilden wir als Region das Bindeglied zum Regionalausschuss sowie zur Regionalversammlung und pflegen die Beziehungen mit regionalen landwirtschaftlichen Organisationen.

Die Grundlage für alle unsere Tätigkeiten bildet der Zweckartikel in unseren Statuten, in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen zu unterstützen.

Darauf basieren auch meine Ziele, welche ich in meiner neuen Funktion verfolge: den Nutzen und den Mehrwert der Leistungen der fenaco-LANDI Gruppe in den Vordergrund zu stellen. Die fenaco-LANDI Gruppe investiert jährlich grosse Summen in Infrastrukturen sowie in Forschung und Entwicklung zukunftsgerichteter Technologien und Innovationen zugunsten unserer Landwirtinnen und Landwirte. Informieren Sie sich darüber und profitieren Sie davon!

Daniel Braun  
Leiter Region Ostschweiz

## Gute Jahreszahlen bei Volg und LANDI

**WINTERTHUR/ZH, DOTZIGEN/BE** Mit einem Umsatz von CHF 1,73 Mrd. (Vorjahr CHF 1,76 Mrd.) hat die Volg Gruppe das Resultat aus dem Vorjahr nahezu bestätigt, dies mit total 934 Verkaufsstellen (Vorjahr 927). In den Pandemie Jahren konnte Volg neue Kundinnen und Kunden gewinnen. Viele von ihnen kauften auch 2022 regelmässig im Dorfladen ein. Verglichen mit 2019 ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 13,7 Prozent. Der wichtigste Absatzkanal der Volg Gruppe sind die 596 Volg Dorfläden (Vorjahr 586), die einen Umsatz von CHF 1,30 Mrd. erzielten (Vorjahr CHF 1,33 Mrd.). Der Umsatz der 115 belieferten TopShops bei Tankstellen von AGROLA (Vorjahr 111), stieg auf CHF 360 Mio. (Vorjahr CHF 343 Mio.). Der Umsatz der 270 LANDI Läden ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozent auf CHF 1,53 Mrd. zurückgegangen. Somit konnte fast an die von der Pandemie positiv beeinflussten Umsätze der Vorjahre angeknüpft werden. Nach wie vor ist der Detailhandel von Verwerfungen in der Beschaffungskette aufgrund der Covid-Pandemie geprägt. Zusätzlich hat der Kriegsausbruch in der Ukraine weltweit negative Auswirkungen auf Rohstoff-, Energie- und Transportpreise. Diese Situation hat im Sortiment der LANDI Läden zu unausweichlichen Preissteigerungen geführt. ■

### Impressum LANDI Contact

Information für die Mitglieder der fenaco-LANDI Gruppe.  
Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.  
**Herausgeberin:** fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, 3012 Bern  
**Redaktion:** Manuela Eberhard (Blattmacherin), Samuel Eckstein (Leitung), Alice Brunold, Céline Monay  
**Layout:** Sibylle Meier, Stephan Rüegg  
**Verlag:** LANDI Medien, Theaterstrasse 15 a, 8401 Winterthur, Telefon +41 58 433 65 20, info@landicontact.ch  
**Druck:** Print Media Corporation, 8618 Oetwil am See  
**Papier:** Refutura Offset hochweiss, 80 g/m<sup>2</sup>, Recycling  
**Bild Titelseite:** Manuela Eberhard

## RAMSEIER liefert Basiswärme für Wärmeverbund in Sursee

**SURSEE/LU** Nach einjähriger Bauzeit fand am 26. November 2022 die offizielle Eröffnung der neuen Energiezentrale Isebahn-Vorstadt der Wärmeverbund Sursee AG auf dem Areal der fenaco Genossenschaft statt. Damit dieser Meilenstein im Ausbau der nachhaltigen Energieversorgung in Sursee geschaffen werden konnte, hat RAMSEIER ein Regallager mit über sieben Meter hohen Räumen von 260 Quadratmetern zur Verfügung gestellt. Dank dem kann die Restwärme

aus der Abwasser-Vorreinigungsanlage von RAMSEIER als Basiswärme in Sursee nachhaltig genutzt werden. Die fenaco war von Beginn an am Projekt beteiligt. Die Energiezentrale verfügt über eine Gesamtleistung von vier Megawatt und versorgt so Ein- und Mehrfamilienhäuser wie auch Geschäfte in der Umgebung mit nachhaltiger Fernwärme. Lange Transportwege und hohe Transportkosten entfallen. Zudem lassen sich die CO<sub>2</sub>- und die Schadstoffemissionen deutlich reduzieren. ■

## DIE ZAHL

**1088**   
**Photovoltaik-Module**

bedecken seit Oktober 2022 die Dächer der Abfüllhalle und des Hochregallagers von RAMSEIER in Sursee. Mit der Inbetriebnahme im Dezember wird die Photovoltaik-Anlage in Sursee rund 400 Megawattstunden Energie pro Jahr erzeugen. Dies entspricht einem jährlichen Energiebedarf von 90 Einfamilienhäusern.



v. l.: Martin Bucher, VRP Wärmeverbund, Sabine Beck-Pflugshaupt, Stadtpräsidentin Sursee, Stefan Epp, GL fenaco, Leiter Departement Infrastrukturen/Nachhaltigkeit, Claudio Ganassi, Geschäftsführer Wärmeverbund Sursee AG Bild: RAMSEIER

## Die fenaco wird 30!

**BERN/BE** Die fenaco wird heuer dreissig! Gemeinsam feiert es sich schöner. Deshalb lassen wir Mitarbeitende, bäuerliche Mitglieder und die Öffentlichkeit teilhaben. 2023 feiert die fenaco mit einem dreiteiligen Jubiläumsprogramm ihr 30-jähriges Bestehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der fenaco-LANDI Gruppe sind zu vier regionalen Jubiläumsfesten eingeladen. Für die Öffentlichkeit lancieren wir eine Ausstellung zum Thema Land- und Ernährungswirt-

schaft im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Hierfür sind wir eine mehrjährige Partnerschaft mit dem Verkehrshaus eingegangen, dem meistbesuchten Museum der Schweiz. Die Ausstellung soll den Besucherinnen und Besuchern einen interaktiven Zugang zu einer zukunftsgerichteten und nachhaltigen Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft ermöglichen und den Dialog zwischen den Bauernfamilien und der Bevölkerung stärken. Und für die bäuerlichen Mitglieder stocken



wir die fenaco Erfolgsbeteiligung auf. In Zukunft sollen dank dem Ausbau um eine tiefere und eine höhere Umsatzgruppe noch mehr bäuerliche Mitglieder von ihr profitieren. Zur Erfolgsbeteiligung gehört auch ein Geschenkpaket mit Produkten der fenaco. Diesem legen wir im Jubiläumsjahr zudem zwei Eintritte für die Ausstellung im Verkehrshaus der Schweiz bei. ■

# VOM HÜHNERSTALL ZUM SONNTAGSBRUNCH

*Ob als Omelett, Spiegelei oder Rührei, pochiert, hartgekocht oder als Drei-Minuten-Ei – Eier gehören für viele einfach zum Sonntagsbrunch dazu.*

*Eiermaa sorgt dafür, dass man am Wochenende auch immer frische Eier zu Hause hat und liefert frische Eier bequem bis in den Briefkasten.*

Text und Bilder: Alice Brunold

Die Schweizer lieben Eier. Vor allem beim Sonntagsbrunch sind Eierspeisen für viele nicht wegzudenken. Dies zeigt auch der Pro-Kopf-Verbrauch. Im Jahr 2022 verspeisten Herr und Frau Schweizer jeweils 194 Eier – 20 Eier mehr als noch vor zehn Jahren. Mit dem Eierkonsum von anderen Ländern kann die Schweiz jedoch nicht mithalten. So ist der Pro-Kopf-Verbrauch in Singapur mehr als doppelt so hoch, aber auch im umliegenden Ausland werden über 20 Prozent mehr Eier pro Person konsumiert. Kein Wunder, sind Eier doch eine hervorragende Proteinquelle und beinhalten wertvolle Spurenelemente sowie viele Vitamine – ein richtiger Superfood also. Immer mehr Wert

Im Durchschnitt legt ein Huhn fast jeden Tag ein Ei, das sind

**300**  
Eier pro Jahr.



## Was bedeutet der Code auf den Eiern?

Schon mal geachtet? Auf den Eiern hat es einen Code aus Zahlen und Buchstaben. Dieser verrät, wo und wann das Ei gelegt und wie das Huhn gehalten wurde. Online kann man so jedes Ei nachverfolgen und die Herkunft ermitteln.

[www.gallosuisse.ch/code](http://www.gallosuisse.ch/code)

wird aber auch auf die Herkunft und Qualität der Eier gelegt. So wächst die Nachfrage nach Schweizer Eiern aus Freilandhaltung stetig. Zudem sind rund 20 Prozent der Eier biologisch produziert, ein Spitzenwert bei den Bio-Lebensmitteln.

So stiess die Idee von Eiermaa, Eier im Abonnement anzubieten und den Kunden nach Hause zu liefern, auf grosses Interesse. Denn das Unternehmen liefert Schweizer Freiland Eier vom Bauernhof – und dies bereits seit 35 Jahren. Das Liefergebiet von Eiermaa vergrösserte sich über die Jahre kontinuierlich. Heute liefert

Eiermaa in die Regionen Bern, Mittelland, Basel, Zürich und in die Ostschweiz. Aber auch die Westschweiz muss nicht auf das Eierabo verzichten, dort heisst das Eiermaa-Pendant einfach «Labeye». Der Name ist anders, beide stehen aber für dasselbe: Sie bieten Schweizer Freiland Eier an und garantieren jederzeit allerbeste Qualität und Frische.

## Schweizer Eier frisch vom Bauernhof

In der Deutschschweiz kommen die Eier, welche Eiermaa seinen mittlerweile 32 000 zufriedenen Kunden liefert, von rund 20 Landwirtinnen und Landwirten. Darunter auch von Rosmarie und Fredi Kistler aus Hettlingen (ZH). Seit 1993 gackern die Hühner auf dem Hof, den sie 2006 von Fredis Eltern übernommen haben. Seit etwa 25 Jahren sind sie Mitglieder der LANDI Weinland – beziehungsweise damals noch von der Landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft (LKG) Hettlingen. Rund 7000 Hühner und 8 Hähne leben zurzeit auf ihrem Hof. Mit 17 Wochen kommen diese jeweils zu Kistlers, damit die Hühner noch ein



Rosmarie und Fredi Kistler aus Hettlingen halten gut 7000 Hühner auf ihrem Betrieb.

paar Wochen Zeit haben, sich an ihr neues Zuhause zu gewöhnen. Vor allem an die Nester, in denen sie später Eier legen. Dies erleichtert Rosmarie und Fredi die Arbeit, wenn die Hühner mit etwa 20 Wochen mit der Eierproduktion beginnen – etwa eins pro Tag. Denn die gelegten Eier landen von den Nestern direkt auf einem Fließband. Von Hand eingesammelt werden nur noch die Eier, die ein Huhn vielleicht mal am Boden oder im Wintergarten legt. Das ist aber eher die Ausnahme, wie Fredi Kistler sagt. Die meisten Hühner legen ihre Eier nämlich am Morgen, und dann sind sie noch im Stall. Gegen 10 Uhr werden dann die Türen zur Weide geöffnet, wo die Hühner nach Belieben staubbaden, picken

«Die Arbeit mit Hühnern  
ist so vielfältig,  
jeder Tag ist anders.  
Das Wetter spielt  
nur eine Nebenrolle,  
ganz anders  
als beim Ackerbau.»

Rosmarie und Fredi Kistler

und scharren, Gräser zupfen und Würmer suchen können. Achtung ist aber geboten, hat es doch den einen und anderen Fuchs in der Gegend, der es auf die Hühner abgesehen hat. «Der

Fuchs lässt sich nicht einmal von einem zwei Meter hohen Zaun beirren. Nun haben wir den Zaun erneut verstärkt. Hoffentlich hält ihn das ab», sagt Rosmarie Kistler. Die Hühner jedenfalls lassen sich vom Fuchs nicht davon abhalten, nach draussen zu gehen. Auch bei schlechtem Wetter? Da sind sie lieber im Wintergarten unter dem Vordach des Hühnerstalls. Geschützt, aber an der frischen Luft können sie auch dort scharren und gackern, bis es Schlafenszeit ist.

#### Vom Stall in den Briefkasten

Der Bauernhof ist der Start der Reise eines Eis. Rund dreimal pro Woche werden die frischen Eier gesammelt und von EiCO, die genau wie Eiermaa

zu frigemo und damit zur fenaco gehört, abgeholt, auf Defekte und Verschmutzungen kontrolliert und für die Auslieferung vorbereitet. Zu den Briefkästen der Kundinnen und Kunden bringt sie dann der Eiermaa. Die Eiermaa-Chauffeure laden die Eier im Lager für ihre Tour und liefern sie aus. Sind die Eier dann noch frisch? Na klar, Eier halten sich ungekühlt bis zu 21 Tage lang, danach im Kühlschrank sogar noch etwas länger. Und ausserdem entwickeln sie erst nach ein paar Tagen ihren richtig guten Geschmack. Die Chauffeurinnen und Chauffeure bestücken jeweils zwischen 200 und 300 Briefkästen pro Tag mit Eiern. Im Jahr sind es fast sieben Millionen Eier, die Eiermaa so ausliefert. Aber nicht nur Eier. Dank der steigenden Nachfrage konnte Eiermaa sein Sortiment erweitern und liefert nun auch hausgemachte Eier Teigwaren, Schweizer Blütenhonig,

### **Frische Eier sind die besten! Ja, aber ...**

Dass sich ganz frische Eier nur schwer schälen lassen, ist bekannt. Nur wenige wissen aber, dass das Ei erst nach ein paar Tagen seinen richtig guten Geschmack entwickelt hat.

Rösti und viele weitere Schweizer Lebensmittel. Zu Hause muss man die Lieferung nur noch aus dem Briefkasten nehmen und auf den Zmorgetisch bringen. Bei der Zubereitung sind dann wieder die Konsumentinnen und Konsumenten gefragt. Die einen mögen zum Sonntagsbrunch ein Drei-Minuten-Ei, die anderen ziehen ein Omelett vor. Und wer am Tag noch viel zu erledigen hat, nimmt vielleicht am liebsten Rösti mit Spiegelei zur Stärkung. Das Ei ist schliesslich wandelbar

und kann in den verschiedensten Formen genossen werden.

### **Freiland, Bio, Wunderei, Henne und Hahn**

Wer sich die Eier vom Eiermaa liefern lässt, kann sicher sein, dass darauf geschaut wird, von wo die Eier kommen und wie die Hühner gehalten werden. Nebst den Schweizer Freilandeiern werden auch Bio-Eier und sogenannte Wundereier geliefert. Wundereier? Nein, das sind keine Schokoladeneier oder Sonstiges. Mit dem Label Wunderei möchte Eiermaa die auf Wirtschaftlichkeit getrimmte Eierproduktion wieder ethischer gestalten. Daher werden für alle Wundereier männliche Küken – sogenannte Bruderhähne – artgerecht aufgezogen und Legehennen später als Suppenhühner verarbeitet. Eine möglichst vollständige Verwertung. So wie früher zu Grossmutterns Zeiten halt. ■



Vom Huhn fast direkt in den Briefkasten: Eiermaa liefert täglich an bis zu 300 Haushalte.

## Ostschweizer-, Waldstätter- und Präsidententagungen

**ALLE REGIONEN** Die Ostschweizer- und die Waldstättertagung starteten jeweils fulminant mit einem interaktiven Referat von Michael Kres zum Thema Change Management und Transformation, gefolgt von einer spannenden Podiumsdiskussion. Am Nachmittag wurde in einem Workshop intensiv am Thema Nachhaltigkeit in den LANDI gearbeitet. Am zweiten Tag reiste die charismatische Astrophysikerin Kathrin Altwegg mit dem Publikum ins Weltall und bewies: Auch wir Menschen sind Sternenstaub. Zudem gaben fenaco Vertreter in Referaten Einblick in aktuelle Projekte und Aktivitäten des Unternehmens. Die Ostschweizertagung fand statt im Valbella Resort in der Lenzerheide. Die Waldstättertagung war traditionsgemäss zu Gast im Swiss Holiday Park in Morschach. Die Teilnehmenden freuten sich, nach dem coronabedingten Ausfall wieder zusammenzukommen und den Austausch zu pflegen. Die eintägigen Präsidenten- und Verwaltungstagungen in Thun (BE) und Montreux (VD) standen im Zeichen der Nachhaltigkeit. Die Präsidententagung Mittelland wurde CO<sub>2</sub>-neutral durchgeführt: Acht Tonnen CO<sub>2</sub> für Anreise, Verpflegung, Getränke, Energieverbrauch, Abfall und Materialien wurden mit Zertifikaten aus dem fenacoeigenen Klimaschutzprojekt UFA Swiss Climate Feed kompensiert. Zudem gab HR Einblick in die anspruchsvolle LANDI Personalrekrutierung. ■

## Neue Elektroladestation in Zollbrück eröffnet



Der lokal produzierte Solarstrom wird optimal genutzt und die Belastung des Stromnetzes minimiert. Bild: LANDI Region Langnau

**ZOLLBRÜCK/BE** Auf dem Areal der LANDI Region Langnau AG in Zollbrück können ab sofort Elektrofahrzeuge mit bis zu 165 Kilowatt geladen werden. Ein Teil des Stroms gelangt von der eigenen Fotovoltaik-Anlage über einen Batteriespeicher direkt in die Ladestation. Die neu eröffnete Schnellladestation für E-Fahrzeuge auf dem LANDI Areal in der Dorfstrasse 47 in Zollbrück steht ganz im Zeichen der Energiewende. Sie ist Teil eines Microgrids. Damit bezeichnet man ein kleines, intelligentes Stromnetz. Im konkreten Fall versorgt es die Ladestation direkt über einen Batteriespeicher mit Solarstrom vom eigenen Dach.

Die Analyse des Netzanschlusses in Zollbrück ergab, dass mit der Integra-

tion der E-Ladestation weit mehr Leistung benötigt würde, als aus dem öffentlichen Netz bezogen werden kann. Ein Ausbau des bestehenden Anschlusses kam aus mehreren Gründen nicht infrage. Um die E-Ladestation dennoch zu realisieren, entschied man sich für das Microgrid-Modell. Hierfür wurde die bestehende Fotovoltaik-Anlage erweitert und ihre Leistung erhöht. Ein Teil des Solarstroms fließt neu in einen Batteriespeicher. Dieser versorgt die E-Ladestation mit Strom. Eine übergeordnete Steuereinheit überwacht und regelt die Stromversorgung des gesamten Areals. Dort befinden sich ein Verwaltungsgebäude, ein LANDI Laden, eine AGROLA Tankstelle mit TopShop sowie eine Agrarhandelsplattform. ■

## Saubere Sache: LANDI Sursee reinigt neu Solaranlagen

**SURSEE/LU** Wer eine Fotovoltaik-Anlage hat, muss diese auch einigen – sonst wird früher oder später weniger Strom produziert, als tatsächlich mög-



lich wäre. Diesen Umstand hat sich die LANDI Sursee zunutze gemacht. Seit Ende 2022 testete sie einen speziellen Solar-Reinigungsroboter im Eigengebrauch. Der Gekko-Solar-Roboter reinigt Solaranlagen bis zu einer Neigung von 45 Grad. Dabei bewegt er sich mit seinen Vakuum-Füssen sanft

*Der Solarreinigungsroboter von Serbot ist seit einigen Monaten bei der LANDI Sursee im Einsatz. Bild: Serbot*

über die Panels und verleiht ihnen wieder die volle Leistungsfähigkeit. Durchschnittlich schafft der Roboter eine Fläche von 700 Quadratmetern pro Stunde. Unter optimalen Voraussetzungen sind sogar 1040 Quadratmeter pro Stunde möglich. Gesteuert wird er per Funk. Ab diesem Frühling können Kundinnen und Kunden der LANDI Sursee eine Reinigung ihrer Solaranlage mit dem Reinigungsroboter als Service buchen. ■

## WAS IST DAS DENN?

### Grüner Wasserstoff

Wasserstoff ist das am häufigsten vorkommende Element im Universum. Auch auf der Erde begegnet uns Wasserstoff fast überall. In der Regel aber nicht pur, sondern in Verbindung mit anderen Elementen, etwa mit Sauerstoff als Wasser. In seiner reinsten Form ist Wasserstoff normalerweise ein Gas – eine farb- und geruchlose Substanz, die verbrannt werden kann, um Wärme zu erzeugen. Üblicherweise wird Wasserstoff durch fossile Brennstoffe wie Erdgas erzeugt, wobei erhebliche Mengen an CO<sub>2</sub> freigesetzt werden. Grüner Wasserstoff dagegen wird durch die Elektrolyse von Wasser hergestellt. Dafür wird Strom aus erneuerbaren Energiequellen verwendet. Grüner Wasserstoff ist deshalb CO<sub>2</sub>-frei. An AGROLA Wasserstoff-Tankstellen wird ausschliesslich grüner Wasserstoff angeboten, welcher zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt. ■

## LANDI Chur ist ab 2023 CO<sub>2</sub>-neutral



*Die LANDI in Chur wird ab sofort CO<sub>2</sub>-neutral betrieben. Bild: Manuela Eberhard*

**CHUR/GR** Bereits beim Neubau 2020 achtete die LANDI Graubünden bei ihrem neuen Standort in Chur auf eine ökologische Bauweise. Das Gebäude ist ans Energienetz der Stadt Chur angeschlossen und eine Fotovoltaik-Anlage erzeugt den Strom. Nun wurde der Standort gemeinsam mit Swiss Climate bezüglich seiner Nachhaltigkeit analysiert. Ab 2023 darf sich die LANDI Chur über die Auszeichnung

«CO<sub>2</sub>-neutral» freuen. Dafür wurde der ökologische Fussabdruck weiter minimiert. Seit Dezember 2022 steht beispielsweise eine Schnellladestation mit zwei Ladeplätzen für Elektroautos zur Verfügung, die mit grünem Solarstrom gespeist wird. Unvermeidbare Restemissionen aus dem Betrieb werden durch Methanreduktion in Schweizer Milchwirtschaftsbetrieben kompensiert. ■

## Vier LANDI und UFA bauen zentrale Getreidesammelstelle in Herzogenbuchsee

**HERZOGENBUCHSEE/BE** Die vier LANDI Genossenschaften Bucheggberg-Landshut, Buchsi, KoWy und Melchnau-Bützberg mit insgesamt 1340 Mitgliedern haben an ausserordentlichen Generalversammlungen beschlossen, zusammen mit der Futtermittelherstellerin UFA AG eine gemeinsame Getreidesammelstelle in Herzogenbuchsee zu bauen und zu betreiben. Dem Projekt wurde mit grosser Mehrheit zugestimmt. Das dafür benötigte Land in der Industriezone Biblis-Herzogenbuchsee wurde bereits 2021 von der fenaco Genossenschaft gekauft. Mit dieser markanten Investition stärkt die fenaco-LANDI Gruppe die landwirtschaftliche Infrastruktur und die Nahrungsmittelproduktion im Mittelland. Auf dem Areal ist neben der neuen Getreidesammelstelle zudem ein Ölpreswerk der Speisefettherstellerin Florin AG geplant. Die Planungen der neuen Getreidesammelstelle sowie des Ölpreswerks werden nach den positiven Beschlüssen der LANDI Generalversammlun-



Visualisierung der Getreidesammelstelle Mittelland. Bild: LANDI

gen mit hoher Priorität vorangetrieben. Aktuell ist vorgesehen, dass die neue Getreidesammelstelle die Ernten der lokalen Produzentinnen und Produzenten ab 2025 übernehmen kann.

Die Inbetriebnahme des Ölpreswerks ist ebenfalls für 2025 geplant. Die Dienstleistungen der bestehenden Sammelstellen sind bis zur Eröffnung des Neubaus sichergestellt. ■

## Volg Läden in Scherz und Bettwil werden geschlossen

**SCHERZ/AG, BETTWIL/AG** Mitte Dezember des vergangenen Jahres informierte die LANDI Maiengrün, zu welcher der Volg in Scherz gehört, darüber, dass der Volg Scherz aus wirtschaftlichen Gründen schliessen muss. Ende April 2023 schliesst der Laden seine Türen endgültig. Gründe dafür sind die seit Jahren rückläufige Umsatzentwicklung und die Anzahl Kundinnen und Kunden. Darüber hinaus

stünden hohe Investitionen ins 14-jährige Ladenlokal an, die unter diesen Voraussetzungen nicht nachhaltig gewesen wären. Ähnlich stand es auch um den Volg Laden in Bettwil, der zur LANDI Oberseetal gehörte. Dieser wurde bereits Ende Januar 2023 geschlossen. Obwohl die Bevölkerung in den letzten Jahren gewachsen ist, brach der Umsatz im vergangenen Jahr erneut um

zehn Prozent ein. Für die Post wurde direkt eine Anschlusslösung gefunden: Seit 1. Februar 2023 wird das Modell «Hauservice» angeboten. Mit diesem Modell werden in der Schweiz bereits 400 000 Haushalte versorgt. Dies ermöglicht der Bevölkerung und dem Gewerbe, sämtliche Postgeschäfte von Montag bis Freitag bequem direkt vor der Haustüre aus beim Zustellpersonal zu erledigen. ■

## DIE WELT ERLEBEN WIE EIN VOGEL

*Was bedeutet es, in der Schweiz als Vogel geboren zu werden? In der Vogelwarte Sempach kann man das hautnah erleben. Grosse Volieren mit exotischen Vogelarten sucht man hier vergebens. Die Arbeit der rund 120 Angestellten und über 2000 Freiwilligen geschieht nämlich auf dem Feld und im Stillen – hier wird beobachtet, geforscht, gepflegt, aufgeklärt, sensibilisiert, vermittelt.*

Text: Manuela Eberhard

In Sempach (LU), nicht weit vom Bahnhof Sursee entfernt, befindet sich die Schweizerische Vogelwarte. Die Vogelwarte ist eine gemeinnützige Stiftung für Vogelkunde und Vogelschutz. Sie überwacht die einheimische Vogelwelt, erforscht ihre Lebens-

startet das persönliche «Vogelleben» des rund einstündigen Rundgangs. Die Besucherinnen und Besucher erhalten ihr Vogelprofil und werden berührt. Frisch geschlüpft, finden sie sich in einem riesigen Vogelnest wieder. Mithilfe des persönlichen Rings lauschen die Besuchenden den Vogelstimmen und erfahren allerlei Wissenswertes über die Schweizer Vögel. Was sagt beispielsweise die Form des Schnabels über den individuellen Speiseplan aus? Und welchen Gefahren – Hochspannungsleitungen, Klimawandel, Fensterscheiben, Mäher, Fuchs und anderem mehr – müssen Vögel täglich trotzen?

### Informationen

**Start/Ziel** Sempach (LU)

**Dauer** Der Besuch der Ausstellungen dauert etwa zwei Stunden. Danach bleibt Zeit, den Garten und die Umgebung ausgiebig zu erkunden. Alle Infos zu Ausstellungen, Führungen, Preisen und Anfahrt unter: [vogelwarte.ch](http://vogelwarte.ch)

weise und setzt sich für die bedrohte Vogelwelt ein. Sie kümmert sich um verletzte und verwaiste Vögel, informiert und berät die Bevölkerung. Zudem betreibt sie ein Besuchszentrum. Dort können sich Besucherinnen und Besucher zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter über die heimischen Vögel informieren.

### Selbst zum Vogel werden

Das offene Ei der Ausstellung «Überleben» ist ein Anziehungspunkt. Hier

### Sehen, hören und staunen

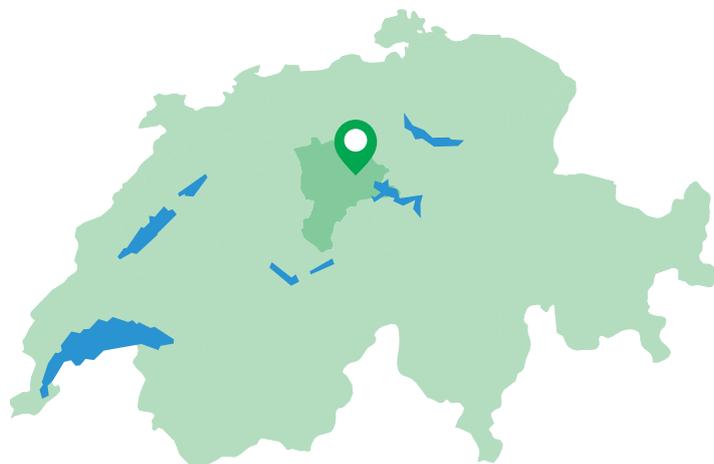
In der «Vogelschau» nehmen die exklusiven Bilder des Dokumentarfilmers Marc Tschudin die Besucherinnen und Besucher mit auf eindruckliche Flugreisen und geben Einblick in die Lebensgewohnheiten von Schweizer Vogelarten. Das Erlebte ist erstaunlich, eindrucklich, ja manchmal auch lustig. Im mechanischen Theater der «Singfonie» erfahren die Besuchenden, warum Vogel Männchen überhaupt singen und wie musikalisch Vogelgesang sein kann.



Das Besuchszentrum hat dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Bild: Lukas Linder

### Natürliche Schönheit

Die Uferlandschaft am Sempachersee lädt zur Vertiefung des Themas und zur Erholung ein. Im Vogelwarte-Naturpark können Besucherinnen und Besucher die Vögel innerhalb und ausserhalb der Volieren entdecken und beobachten. Der Garten der Vogelwarte ist eine kleine Naturoase. 27 Vogelarten brüten darin. Mit dem



### Feines aus Napf-Kräutern

Auf dem Weg zur Vogelwarte Sempach lohnt sich ein Besuch in einem Laden der LANDI Sempach-Emmen. Wenige Kilometer von der Vogelwarte entfernt befindet sich in Sempach ein kleiner Laden, oder in Rothenburg ein grösserer. Dort finden Feinschmeckerinnen und Feinschmecker leckere Produkte aus der Region, etwa Sirup und Tee aus Napf-Kräutern. Diese werden auf dem Kräuterhof von Martin und Brigitte Theiler-Albisser produziert. Der Bio-Betrieb liegt auf 715 m ü. M. und hat eine Grösse von 12,5 Hektaren, davon werden auf etwa 1,5 Hektaren verschiedene Teekräuter angebaut. ■



Die Vogelwarte erforscht und schützt die heimische Vogelwelt. Bild: Marcel Burkhardt

Lesen der Infotafeln erkennt man, welch paradiesische Zustände im un-aufgeräumt wirkenden Naturgarten für Igel, Insekten, Eidechsen, Käfer, Würmer und andere Lebewesen herrschen, die wiederum eine wichtige Nahrungsgrundlage vieler Vogelarten sind. Einmal mehr wird einem bewusst, wie bedeutend es ist, unserer Natur Sorge zu tragen. ■



Aus dem Ei schlüpfen, das Nest verlassen, die Welt einmal als Vogel erleben – das ist im Besuchszentrum der Vogelwarte Sempach möglich. Bild: Vogelwarte Sempach

# «EINE ZWEITAUSBILDUNG IN DER LANDWIRTSCHAFT MACHT MAN NUR, WENN MAN SICH SICHER IST»

*Vor zehn Jahren entschied sich der gelernte Maurer Sergio Poletti  
für eine Zweitausbildung zum Landwirt EFZ.  
Seine Leidenschaft ist die Landwirtschaft – und Schweizer Braunvieh.*

Text und Bilder: Manuela Eberhard



*Sergio, Sonja und Livio Poletti im «Gadä».*

Zwischen Bälmeten, Bristen und Brunnistock, auf 640 Meter über Meer liegt im urnischen Erstfeld der Hof der Familie Poletti. Sergio Poletti hat den Betrieb vor fünf Jahren von seinen Schwiegereltern übernommen. Mit



der Übernahme intensivierten er und seine Frau Sonja den Betrieb, vergrösserten die Weidefläche von 12 auf 24 Hektaren und stellten von Mutterkuhhaltung auf Milchvieh um. «Schuld daran ist meine Leidenschaft für Braunvieh», begründet der 31-Jährige den eher unüblichen Entscheid. Die Milchproduktion ist sehr zeitintensiv und Sergio arbeitet zusätzlich im Nebenerwerb. Stolz schreitet er durch den Stall, den er 2017 umbauen liess. 16 Kühe stecken die Schnauze genüsslich ins Heu. Sie erbringen eine durchschnittliche Milchleistung von 7500 Liter Milch. Am ebenfalls nagelneuen Melkstand können vier Kühe gleichzeitig gemolken werden. Die Rohmilch wird von der Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten abgeholt und zu Trinkmilch weiterverarbeitet. Im Sommer, wenn die Tiere auf der Alp im Maderanertal sind, werden auch Alpmilch, Joghurt und Butter produziert. «Die Produkte werden unter anderem in der LANDI Uri verkauft», erzählt Sonja Poletti. Sergio Poletti ist Mitglied der LANDI Uri und bezieht fast alle Produkte für den täglichen, landwirtschaftlichen Gebrauch dort.

### Landwirt auf dem zweiten Bildungsweg

Für Sergio Poletti war immer klar, dass er einst mal Landwirt werden will. Obwohl er selbst nicht in eine Bauernfamilie hineingeboren wurde: «Ich hatte Glück, dass ich eine Frau mit Hof gefunden habe», grinst er schelmisch.



Sergio Poletti hat den Betrieb seiner Schwiegereltern vor fünf Jahren übernommen.

Seine Frau Sonja erklärt, dass ihr Vater, der den Familienbetrieb jahrzehntelang führte, mit 50 die Geschäftsführung für das Urner Agrotreuhandbüro übernehmen konnte. «Der Zeitpunkt war ideal – Sergio war

«Die zusätzliche  
Lebenserfahrung ist  
ein Vorteil, wenn  
man Landwirt  
auf dem zweiten  
Bildungsweg lernt.»

Sergio Poletti

kurz vorher mit seiner Nachholbildung fertig.» Wie viele im Kanton Uri liess Sergio Poletti sich erst auf dem zweiten Bildungsweg, in der sogenannten Nachholbildung, zum Landwirt ausbilden. Bedingungen zum Start dieser berufsbegleitenden Ausbildung sind ein Fähigkeitszeugnis eines Erstberufes und ein Alter von mindestens 22 Jahren. Zudem muss eine landwirtschaftliche Praxistätigkeit von mindestens einem Jahr Vollzeit

ausgewiesen werden können. Für die auf drei Jahre verteilte Ausbildungszeit ist auch eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit zwischen dem eigenen Heimbetrieb (Verbundbetrieb) und einem Lehrmeister (Leitbetrieb) notwendig. Während der Ausbildung darf zu maximal 50 Prozent neben bei im Erstberuf gearbeitet werden. «Manchmal denke ich mir schon, es hätte nicht geschadet, auch auf anderen Betrieben gearbeitet zu haben», gibt Sergio Poletti zu. So ist es bei der regulären Berufslehre zum Landwirt oder zur Landwirtin der Fall. «Andererseits ist man mit 22 schon etwas reifer als mit 16. So eine Zweitausbildung machst du nur, wenn du dir sicher bist.» Auch die zusätzliche Lebenserfahrung sei ein Vorteil.

### Der Traum der Vollzeit-Landwirtschaft

Obwohl seine Leidenschaft die Landwirtschaft ist, arbeitet Sergio weiterhin im Nebenerwerb. Auch Sonja arbeitet Teilzeit als Primarlehrerin. «Die Betriebe bei uns im Kanton sind klein», sagt Sergio Poletti. «Man muss hier fast einem Nebenerwerb nachgehen. Nicht, um zu überleben, aber um

Rückstellungen zu bilden für kommende Investitionen auf dem Betrieb.» Fast täglich ist er als Maurer auf dem Bau, kommt in der Woche auf

ein durchschnittliches Pensum von 40 Prozent. Im Stundenlohn erarbeitet er sich so den nötigen Zustupf. Denn Träume haben der Landwirt und seine Frau einige: «Unser grösster Wunsch ist natürlich, den Betrieb so zu vergrössern, damit wir von der Landwirtschaft leben können», sind sie sich einig. Aber auch eine Kombination des Heimbetriebs mit einem Alpwirtschaftsbetrieb könnten sie sich vorstellen.

Und dann gibt es da noch eine Herzensangelegenheit von Sergio, die Braunvieh-Zucht. Schon jetzt behält er jeweils Jungvieh für die eigene Nachzucht. Derzeit hat er zehn Kälber. «In Zukunft möchte ich gerne eigene Braunvieh-Rinder verkaufen. Ich bin fasziniert von diesen Tieren.» Sagts und tätschelt liebevoll seine Lieblingskuh Bonita. ■



Sergio Poletti ist fasziniert von Braunvieh. Besonders am Herzen liegt ihm Bonita.



Blitzblank ist der Melkstand, an dem vier Kühe gemolken werden können.

# MITGLIEDERANGEBOT

Gültig bis 30. April 2023

## WOHNWAND

**3290.-**  
statt 5858.-



**Wohnwand**  
Vitrine inkl. LED  
(68 x 196 x 43 cm)  
1189.03  
Lowboard  
(158 x 59 x 45 cm)  
1189.05  
Wandboard  
(130 x 25 x 30 cm)  
1189.06  
Highboard inkl. LED  
(103 x 39 x 43 cm)  
1189.04  
Gesamtbreite  
(ohne Abstand) 329 cm  
Sumpfeiche natur geölt



**1495.-**  
statt 2270.-

**Sideboard**  
(178 x 80 x 45 cm), Sumpfeiche natur geölt



Gratis geliefert und montiert innert 2-3 Wochen.  
Nur solange Vorrat – profitieren Sie von diesem  
einmaligen Vorzugspreis für Mitglieder und Personal.

## BESTELLCOUPON

\_\_\_ Stk. **Wohnwand**  
Sumpfeiche natur geölt  
bestehend aus Vitrine, Low-,  
Wand- und Highboard  
**CHF 3290.-** statt 5858.-

\_\_\_ Stk. **Sideboard**  
Sumpfeiche  
natur geölt  
**CHF 1495.-** statt 2270.-

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_ KP612

### Bestellungen senden an:

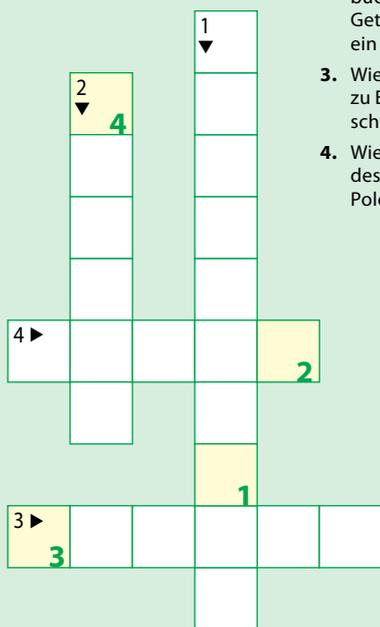
Diga Möbel AG  
Aktion «Wohnwand»  
8854 Galgenen

Fax 055 450 55 56  
auftrag@digamoebel.ch  
Info-Tel. 055 450 55 55

# GEWINNEN SIE ...

### Lösungswort:

1 2 3 4



1. Wo wohnen die Eierproduzenten Rosmarie und Fredi Kistler?
2. Wer baut in Herzogenbuchsee neben der Getreidesammelstelle ein Ölpresswerk?
3. Wie heisst das Pendant zu Eiermaa in der Westschweiz?
4. Wie heisst der Sohn des Urner Bauern Sergio Poletti?



... eine von **5 Volg Geschenkkarten** im Wert von je CHF 100.-

### So nehmen Sie teil:

Schicken Sie das Lösungswort per SMS mit **KFL Lösungswort** mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Adresse** an **880** (CHF 1.-) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur. Einsendeschluss ist der 31. März 2023.

### Gewinner\*innen Dezember 2022

Margrit Bösch, 9630 Wattwil  
Erika Hofstettler, 2735 Malleray  
Arthur May, 4936 Kleindietwil BE  
Jean-Pascal Michel, 2716 Sornetan  
Marlis Zaugg, 8219 Trasadingen

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



### Mais-Tag in Moudon

Am 13. Januar 2023 haben rund 180 Landwirtinnen und Landwirte an der Mais-Tagung von UFA-Samen in Moudon (VD) teilgenommen. Sorten, Düngung sowie Fütterungsaspekte der Maissilage wurden thematisiert. Der Maisspezialist von Agroscope, Jürg Hiltbrunner, präsentierte die neusten Ergebnisse der offiziellen Maisversuche.

*Bild: Jean-Pierre Burri*

### Eine Zukunft in der fenaco

Über 100 Lernende im letzten Jahr ihrer landwirtschaftsnahen Ausbildung fanden sich im Januar 2023 zu einem Informationsanlass in der Agrilogie Marcelin in Morges (VD) wieder. Dort zeigten Cédric Roch, Leiter LANDI AG Westschweiz, und Claudia Werbe, Leiterin HR Region Westschweiz, die vielfältigen Berufsperspektiven in der fenaco auf. *Bild: fenaco*





**75 Jahre Serco**

Am 17. November 2022 feierte die Groupe Serco in Oberbipp (BE) mit 300 Gästen das 75-jährige Jubiläum. Der Anlass beinhaltete einen Rückblick auf die Geschichte des Unternehmens sowie den neuen Markenauftritt, der am 1. Januar 2023 lanciert wurde. Die ehemaligen Geschäftsführer der Groupe Serco posierten mit Werner Berger und Heinz Mollet. *Bild: SERCO*



**fenaco am Career Day 2022**

Ende November fand der Career Day 2022 der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL in Zollikofen statt. Die Infomesse, auch «Tinder für Jobsuchende» genannt, vernetzt Nachwuchskräfte mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Ein Team von HR Bern sowie von aktuellen Teilnehmenden des Traineeprogramms vertraten die fenaco. Die Studierenden hatten die Chance, sich über ihre Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten in verschiedenen Berufsfeldern, die Anstellungsbedingungen und das Traineeprogramm der fenaco zu informieren. *Bild: fenaco*

# SERVICEANGEBOT FÜR DAS ADMINISTRATIVE: EIN ZEITGEWINN

*Seit einem Jahr bietet die LANDI Centre Broye einen Service für administrative Dienstleistungen an. Der Service ist nicht kostenlos und erfordert die Weitergabe persönlicher Daten. Ein Nachteil?*

Interview und Bilder: Céline Monay

## **Wie entstand die Idee, für administrative Belange einen Dienstleistungsservice anzubieten?**

**Margaux Barbey:** Bevor ich meine Stelle bei der LANDI Centre Broye antrat, war ich im Kanton Freiburg für Direkt-

zahlungen zuständig. Das Vorgehen ist anspruchsvoll und setzt voraus, dass man mit den jüngsten Änderungen vertraut ist, um die Auflagen zu erfüllen. Ich habe gesehen, wie belastend dies für die Landwirtinnen und

Landwirte im administrativen Bereich sein kann, und es schien mir sinnvoll, ihnen diesbezüglich eine Hilfestellung zu bieten.

## **Welche Dienstleistungen werden den Mitgliedern der LANDI Centre Broye angeboten?**

**Margaux Barbey:** Es gibt drei Kategorien von Dienstleistungen. Am gefragtesten sind die technischen Leistungen wie ÖLN-Dossiers, Nährstoffbilanzen, aber auch die Anmeldung für das kantonale Direktzahlungsprogramm der Kantone Waadt und Freiburg sowie die Berechnung von Direktzahlungen oder Anmeldungen für private Labels. Ich biete auch administrativ Unterstützung an, so beim Verfassen von Briefen und E-Mails, oder übernehme Arbeiten im Zusammenhang mit der Verwaltung von Betriebspersonal.

**Gaël Corminboeuf:** Ich habe Margaux bei meinen Besuchen in der Kantonsverwaltung kennengelernt. Dieses Angebot ist für Landwirtinnen und Landwirte ein echter Gewinn. Persönlich nutze ich den Service der LANDI für die Direktzahlungen, die Nährstoffbilanz, aber auch für die Mitarbeiterverwaltung. Für die Tabakproduktion müssen ausländische Arbeitskräfte



«Es ist ein Zeitgewinn. Ich kann mich vollständig auf meinen Betrieb konzentrieren.»

*Gaël Corminboeuf verbringt seine Zeit lieber mit Arbeiten auf seinem Landwirtschaftsbetrieb in Menières (FR) als mit dem zeitraubenden Ausfüllen amtlicher Formulare.*

«Die grösste Nachfrage besteht nach technischen Dienstleistungen wie den ÖLN-Dossiers.»



Seit der Einführung vor einem Jahr wurde der von Margaux Barbey angebotene Service von einem Drittel der Agrarkundschaft in der LANDI Centre Broye in Anspruch genommen.

angestellt werden. In diesem Fall sind die Verwaltungsformalitäten sehr spezifisch und müssen zur Erntezeit erledigt werden, zu einem Zeitpunkt also, an dem ich auf dem Feld und nicht im Büro arbeiten sollte.

**Die Dienstleistungen sind kostenpflichtig und erfordern die Weitergabe persönlicher Daten. Ist dies ein Problem?**

**Gaël Corminboeuf:** Nein, es ist völlig normal, dass diese Leistungen in Rechnung gestellt werden. Auch die kantonalen Behörden machen es so. Für mich ist es eine sinnvolle Investition, gerade in Bezug auf die Direktzahlungen. Besonders schätze ich, dass der Bürobereich nicht einsehbar ist und die Diskretion, mit der die Anfragen behandelt werden.

**Margaux Barbey:** Wir setzen einen Vertrag auf, mit dem wir uns verpflichten, die weitergegebenen Informationen vertraulich zu behandeln. Für die Daten ist die Landwirtin oder der Landwirt verantwortlich, und sie garantieren, uns korrekte Informationen zu liefern.

**Worin bestehen die Vorteile dieses Angebots?**

**Gaël Corminboeuf:** Mein Beruf besteht in erster Linie darin, den Boden zu bearbeiten und nicht Formulare auszufüllen! Das Angebot ist somit ein echter Zeitgewinn. Ich kann mich voll und

ganz auf meinen Betrieb konzentrieren. Zudem ist es ein Vorteil, wenn ein Profi von aussen seinen Blick auf meinen Betrieb wirft. Der Dienst ist über eine Handynummer erreichbar: Für eine Terminvereinbarung reicht eine SMS. Ich muss weder meine Arbeit unterbrechen, um zu Bürozeiten anzurufen, noch mich umziehen, um einen Termin wahrzunehmen. Die Kunden- und die Flexibilität dieses Angebots sind ein grosses Plus.

**Wo bestehen Ausbaumöglichkeiten bei diesem Angebot?**

**Gaël Corminboeuf:** Das Leistungsangebot ist umfassend und entspricht mir. Zudem ist die Arbeit der verantwortlichen Fachperson sehr professionell.

**Margaux Barbey:** Die angebotenen Leistungen umfassen weder die Buchhaltung noch Steuererklärungen, da ich hierfür nicht über die erforderlichen Kompetenzen verfüge. Verbesserungspotenzial haben wir noch

beim Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. In der Tat haben wir LANDI Fachberater für Brachflächen und kennen die agrarpolitischen Forderungen und Daten. Ein spezieller Beratungsservice zu diesem Thema könnte angeboten werden.

**Könnte dieser Service auch bei anderen LANDI eingeführt werden?**

**Margaux Barbey:** Ja, sicher. Barto ist ein geeignetes Instrument, um den gesamten technischen Bereich dieses Angebots abzudecken, und sollte auch die anderen LANDI ermutigen, diese Art von Service anzubieten.

**Gaël Corminboeuf:** Für die unterschiedlichen LANDI stellt dieser Service ein Mehrwert dar. Als Landwirt schätze ich es, in Betriebsnähe einen direkten Ansprechpartner oder eine direkte Ansprechpartnerin mit dem notwendigen Wissen über den Landwirtschaftsberuf zu haben. ■

**INKL.  
PROMI-  
TRATSCH  
BEI DEN  
CERVELAS.**



**Wo gute Gespräche beim  
Einkaufen noch dazu gehören.**

Im Volg hat eine spontane Unterhaltung genauso Platz, wie die vielfältigen Produkte des Alltags. Immer in der Nähe, immer überschaubar und stets mit einer persönlichen Note, prägt Volg mit seinen rund 600 Läden das Dorfleben in der Schweiz.

**Volg**  
*frisch und fründlich*